

**ALL DAS  
HABEN  
WIR  
GESCHAFFT.**





## INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	19
Bilanz zum 31. Dezember 2016 .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
Anhang.....	31
Verwaltungsorgane der Gesellschaft .....	47
Liegenschaften der Gesellschaft .....	49
Kundenbüros der Gesellschaft .....	50



## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

### Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2016 real um 1,5% und liegt damit über dem Wachstum von 0,9% aus dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2016 um durchschnittlich 0,9%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise ebenfalls bei 0,9%.

### Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2016 einen Abschwung der Prämieinnahmen von 2,1% und lag damit unter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 2,8%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das **Prämienaufkommen** 2016 insgesamt um 1,7%.

Die **Versicherungsleistungen** in der **Schaden- und Unfallversicherung** sanken gegenüber dem Vorjahr und lagen um 0,5 % unter dem Leistungsvolumen von 2015.

Das **Prämienaufkommen** in der **Lebensversicherung** sank im Jahr 2016 um 9,1%.

Die **Versicherungsleistungen** sanken insgesamt um 3,9%.

## UNSERE GESELLSCHAFT

### Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

### Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die NÖ Landes Hypothekenbank AG stellten auch 2016 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes sowie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die bestmögliche Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Mit speziellen Vertriebsaktionen kamen wir im Laufe des Jahres besonderen Kundenbedürfnissen entgegen. Neben dem „NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot“, das heuer wieder sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns auch über die erfolgreichen Aktionen zur Erweiterung der Kfz-Kaskoversicherung mit dem Kfz-Neuwagensersatz und zum Einschluss der Insassenunfallversicherung. Zusätzlich erzielte auch die Aktion zum Einschluss der groben Fahrlässigkeit ein sehr gutes Resultat.

Erstmals wurden unsere Assistance-Produkte mit Angeboten zur Wohnen-Soforthilfe inklusive Cyber-Soforthilfe mit Kauf- und Kontoschutz sowie zur Kfz-Soforthilfe besonders hervorgehoben, wobei dieser Schwerpunkt auf die Soforthilfe-Produkte auch 2017 fortgesetzt wird.

Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2016 zum siebenten Mal mit der Verleihung des Recommender Awards für „sehr gute Kundenorientierung“ bestätigt. Diese erneut vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

## Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen.

Wir nehmen als österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz NÖ, die Freiwillige Feuerwehr NÖ, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis ab zur Kundennähe, indem wir mit derzeit 43 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunktthema 2016 war unsere Werbekampagne, die im Frühjahr und im Herbst lief. Outdoor-Plakate zeigten die Richtung und Entfernung zum nächsten Kundenbüro, verknüpft mit sehr prägnanten Teamfotos des jeweiligen Kundenbüros. Ergänzend wurden die Fassaden der Kundenbüros mit dem neuen Sujet beklebt, und Inserate geschaltet, die das enge Sicherheitsnetz darstellten, das wir unseren Kunden bieten.

Damit konnten wir die Nähe zu unseren Kunden und die starke Präsenz in den einzelnen Regionen auf eindrucksvolle Weise unter Beweis stellen.

## Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer Mitarbeiter/-innen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als tausend Stellenbewerbungen, die 2016 bei uns eingelangt sind.

2016 erfolgte die Rezertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen. Dies bestärkt uns, weiterhin auf familienfreundliche Personalpolitik zu setzen und auch in Zukunft bedarfsgerechte Maßnahmen zu entwickeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ setzen wir mit unserem betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge. Im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2017 ein wesentlicher Schwerpunkt.

2016 stand wie bereits in den Vorjahren ganz im Zeichen der Personalentwicklung, und dieses strategisch wichtige Thema wird uns auch 2017 intensiv begleiten.

Um die umfassende Weiterbildung für alle Mitarbeiter noch zielgerichteter vorantreiben zu können, wurde beginnend mit 2015 ein neues Seminarverwaltungsprogramm inkl. Dokumentation aller erfolgten Bildungsmaßnahmen je Mitarbeiter eingeführt. Weiters wurden neue E-Learning-Module implementiert.

2016 haben wir mehr als 200 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich über € 1000,00 pro Mitarbeiter/-in in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter fürs Unternehmen wissen.

## Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

## Umwelt

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut wurde auch 2016 weitergeführt, wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unserer Kunden gegenüber, leider nur mehr beschränkt möglich. Dennoch ist es durch Prozessoptimierungen beim Polizzenversand gelungen den Papierverbrauch neuerlich zu senken. Das Energieaudit 2015 hat infolge der laufenden Anstrengungen im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens zu keinen wesentlichen Verbesserungsvorschlägen geführt. Auch in Zukunft werden wir bei Adaptierungen und Ersatzinvestitionen weitere Maßnahmen zur Verbesserung unserer Energiebilanz ergreifen.

## GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

### Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 302,2 Mio. entfallen EUR 252,8 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 49,4 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 248,3 Mio. auf das direkte und EUR 4,5 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 2,8% erzielt.

In der **Lebensversicherung** sank das Prämienvolumen um 3,1%. Während das Aufkommen bei Verträgen mit Einmalermäßigungen um 32,9% sank, konnte bei Verträgen mit laufender Prämie ein Anstieg um 0,5% verzeichnet werden.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

#### Abgegrenzte Prämien

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	247,3	239,9	7,5	3,1
indirekt	4,5	4,3	0,2	4,0
	251,8	244,2	7,7	3,1
Lebensversicherung	49,9	51,8	-1,9	-3,6
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>301,8</b>	<b>296,0</b>	<b>5,8</b>	<b>2,0</b>

#### Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	134,2	128,8	5,4	4,2
indirekt	3,1	2,6	0,4	16,9
	137,3	131,4	5,9	4,5
Lebensversicherung	55,7	40,1	15,6	38,9
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>193,0</b>	<b>171,5</b>	<b>21,5</b>	<b>12,5</b>

## Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

### Abgegrenzte Prämien

	2016	2015	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	35.214,8	34.492,3	722,4	2,1
Haushaltsversicherung	28.444,3	27.812,2	632,1	2,3
Sonstige Sachversicherungen	54.555,5	52.294,3	2.261,2	4,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.329,3	46.514,6	814,7	1,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	29.437,1	27.518,4	1.918,6	7,0
Unfallversicherung	15.653,4	16.079,8	-426,5	-2,7
Haftpflichtversicherung	23.750,2	22.888,2	862,1	3,8
Rechtsschutzversicherung	12.053,9	11.395,8	658,1	5,8
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	262,3	365,4	-103,1	-28,2
Sonstige Versicherungen	634,1	489,9	144,3	29,5
<b>Direktes Geschäft Gesamt</b>	<b>247.334,9</b>	<b>239.851,0</b>	<b>7.483,9</b>	<b>3,1</b>

### Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2016	2015	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	19.635,6	17.035,9	2.599,6	15,3
Haushaltsversicherung	9.703,3	8.906,3	796,9	8,9
Sonstige Sachversicherungen	30.745,4	31.316,2	-570,9	-1,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.676,3	22.096,4	6.579,9	29,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	21.953,7	21.334,4	619,3	2,9
Unfallversicherung	8.716,1	7.835,4	880,8	11,2
Haftpflichtversicherung	6.184,4	12.262,1	-6.077,6	-49,6
Rechtsschutzversicherung	8.219,2	7.345,3	873,8	11,9
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	246,4	288,8	-42,4	-14,7
Sonstige Versicherungen	150,3	374,1	-223,8	-59,8
<b>Direktes Geschäft Gesamt</b>	<b>134.230,6</b>	<b>128.794,9</b>	<b>5.435,7</b>	<b>4,2</b>

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** erhöhten sich die abgegrenzten Prämien 2016 um 2,1%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen, aufgrund vereinzelter Großschäden um 15,3%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,3%, die abgegrenzten Versicherungsleistungen stiegen um 8,9%, was auf einen insgesamt schlechteren Schadenverlauf zurückzuführen war.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 4,3% verzeichnet werden. Die Schäden sanken insgesamt um 1,8%.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 1,8% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund vereinzelter Großschäden, um 29,8% angestiegen sind.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 7,0% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde, aufgrund vermehrter Rechnungsjahresschäden ein Anstieg von 2,9% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** reduzierten sich die Prämien um 2,7% . Bei den Schäden wurde, vor allem durch höhere Rechnungsjahresschäden, ein Anstieg von 11,2% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 3,8%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind aufgrund ausgebliebener Großschäden gegenüber dem Vorjahr um 49,6% gesunken.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 5,8%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 11,9% angestiegen, was vor allem auf höhere Rechnungsjahresschäden zurückzuführen ist.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** und **Luftfahrt- und Transportversicherung** stiegen insgesamt um 4,8%. Bei den Schäden war ebenfalls ein Rückgang um 40,2% zu beobachten, was durch rückläufige Rechnungsjahresschäden in der Sparte Bauwesen zu erklären ist.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 54,3%, nach 53,7% im Jahr 2015.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** stiegen von EUR 0,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,7 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

### **Betriebsaufwand**

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 68,2 Mio. 2015 auf EUR 71,2 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) stieg gegenüber dem Vorjahr von 23,1% um 0,5 Prozentpunkte auf 23,6%.

## Rückversicherung

### Passive Rückversicherung

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	25,0	25,8	-0,8	-2,9
Leistungen	7,4	12,8	-5,4	-41,8
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	5,3	5,7	-0,4	-7,8
Feuerschutzsteuer	0,4	0,5	-0,1	-14,5
<b>Ergebnis</b>	<b>-11,8</b>	<b>-6,7</b>	<b>-5,1</b>	<b>76,2</b>

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 11,8 Mio. negativ. Die Prämienabgaben sanken im Geschäftsjahr 2016 um 2,9% auf EUR 25,0 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Rückgang von EUR 5,4 Mio. verzeichnet.

### Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,5 Mio. nach EUR 4,3 Mio. im Jahr 2015. Das Ergebnis im Jahr 2016 ist mit einem Gewinn von EUR 0,2 Mio. unter dem Ergebnis des Vorjahres (2015: EUR 0,4 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste liegt im Geschäftsjahr mit EUR 0,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2015: EUR 0,6 Mio.).

## Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 19,7 Mio. erzielt (2015: EUR 30,0 Mio.), in der Lebensversicherung sank das positive Ergebnis von EUR 1,1 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 0,7 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2016 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 20,0 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2015: EUR 15,3 Mio.).

## Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	55,4	40,1	15,3	38,2
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	14,8	14,3	0,6	4,1
<i>Erträge aus Zuschreibung</i>	6,1	0,0	6,1	-
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	4,3	1,9	2,5	134,4
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,1	0,1	0,0	-33,8
<i>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen</i>	20,3	21,3	-1,0	-4,7
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,5	0,4	0,1	13,5
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	9,8	2,7	7,1	265,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	10,5	16,1	-5,6	-34,6
<b>Gesamterfolg aus der Finanzgebarung</b>	<b>44,9</b>	<b>24,0</b>	<b>20,9</b>	<b>86,9</b>

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 86,9%. Diese Erhöhung ist auf gestiegene Erträge bei den Beteiligungen, auf die Zuschreibungen infolge des RÄG 2014, die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie auf gesunkene Abschreibungen zurückzuführen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 7,9 Mio. nach EUR 2,7 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen sanken von EUR 5,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. im Jahr 2016.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2016 3,6% (2015: 2,0%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	3,0	2,3	0,7
Beteiligungen	11,6	1,8	9,8
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	3,4	2,0	1,5
<b>Durchschnittliche Rendite</b>	<b>3,6</b>	<b>2,0</b>	<b>1,6</b>

## Gewährleistungsmittel

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	168,0	244,3	-76,3	-31,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.028,1	1.005,1	23,0	2,3
Sozialkapital	36,8	34,8	2,0	5,7
<b>Gewährleistungsmittel</b>	<b>1.232,9</b>	<b>1.284,1</b>	<b>-51,3</b>	<b>-4,0</b>

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel sank die freie Rücklage von EUR 220,7 Mio. um EUR 68,6 Mio. auf EUR 152,1 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2016 408,6% (2015: 433,9%).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	53,1	52,6	0,5	0,9
Deckungsrückstellung	555,6	549,2	6,4	1,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	282,2	272,2	10,0	3,7
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,8	0,6	0,2	33,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	37,2	37,9	-0,6	-1,6
Schwankungsrückstellung	94,3	87,7	6,7	7,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,8	4,8	0,0	0,4
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>1.028,1</b>	<b>1.005,1</b>	<b>23,0</b>	<b>2,3</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	21,9	20,3	1,6	7,8

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 23,0 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Schwankungsrückstellung und der Deckungsrückstellung. Der Großteil der Zuführung zur Deckungsrückstellung entfällt auf die Dotation gemäß §3 der Höchstzinssatzverordnung.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 21,9 Mio. gebildet.

## Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Stand am 1.1.2015</b>	3,3	1,3	196,8	10,5	4,9	216,9
Dividende					-4,9	-4,9
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			24,2	0,2		24,4
Jahresgewinn					7,9	7,9
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>3,3</b>	<b>1,3</b>	<b>221,0</b>	<b>10,7</b>	<b>7,9</b>	<b>244,3</b>
Dividende					-7,9	-7,9
Herabsetzung Grundkapital	-0,8					-0,8
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen		0,8	-68,6	0,2		-67,5
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>	<b>152,4</b>	<b>11,0</b>	<b>0,0</b>	<b>168,0</b>

## Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 44,6 Mio. nach EUR 38,8 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde ein positives Ergebnis von EUR 1,7 Mio. (2015: EUR 1,7 Mio.) erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 46,3 Mio. (2015: EUR 40,5 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2016 ein Jahresüberschuss von EUR 35,2 Mio. nach EUR 32,3 Mio. im Vorjahr. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen. Der Jahresüberschuss nach Steuern wurde zur Gänze in die Rücklagen eingestellt.

## Ausblick 2017

### Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Für 2017 wird ein Wachstum von 2,0% prognostiziert. Nach einem Wachstum von 1,5% im Jahr 2016 dürfte die österreichische Volkswirtschaft 2017 und 2018 wesentlich kräftiger expandieren. Die Vorlaufindikatoren des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung liefern deutliche Hinweise auf eine weitere Konjunkturbelebung. Neben einer lebhaften Binnennachfrage, die wiederum von der günstigen Arbeitsmarktlage profitiert, sollte der Außenhandel wieder stärker zum Wirtschaftswachstum beitragen.

Das Auslandsgeschäft dürfte sich im Einklang mit dem Anziehen der Nachfrage auf den Absatzmärkten verstärken. In den USA wird die Wirtschaft insbesondere im Jahr 2017 wieder kräftiger wachsen, und ähnlich dürfte sich die Konjunktur auch im Euro-Raum weiter beleben. Zudem sollte mit der Aufwärtstendenz der Rohstoffpreise die Entwicklung vor allem in rohstoffexportierenden Ländern wieder an Dynamik gewinnen.

In diesem Umfeld einer breit angelegten positiven Entwicklung der Nachfragekomponenten einerseits sowie der Produktion der einzelnen Wirtschaftsbereiche andererseits dürfte die Konjunktur in Österreich zunehmend an Dynamik gewinnen. Aufgrund der politischen Risiken (z.B. Ausgestaltung und Folgen des Brexit, Gefahr des Protektionismus, Wahlen in großen EU-Mitgliedstaaten) bleibt die Unsicherheit aber hoch.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2017 rund 0,3% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 1,9% und der Rückgang in der Lebensversicherung 3,2% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 1,7% überschreiten.

### Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2017 ein Prämienwachstum von rund 2,3%, in der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalerläge, ein Rückgang von rund 3,0% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2017 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,6% (2016: 2,1%) gestiegen. In der Lebensversicherung sanken die verrechneten Prämien um 8,8% (2016: 6,3%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 2,2% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis Februar um 1,9%.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken zählt zu unserer Kernkompetenz und dies soll unter Beachtung der strategischen Ziele den anhaltenden Erfolg und das langfristige Bestehen der Niederösterreichischen Versicherung garantieren. Den gesetzlichen Anforderungen (§110 VAG 2016) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen, Solvency II ist mit 1.1.2016 vollumfänglich in Kraft getreten.

### **Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement (Säule 1)**

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem Standardmodell (Säule 1) berechnet. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tarifberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die NV in die Lage, das Solvency Capital Required (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II notwendig sind.

### **Qualitatives Risikomanagement (Säule 2)**

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Das unter Solvency II vorgeschriebene Own Risk and Solvency Assessment wurde vollumfänglich erstellt, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Die unternehmensinternen Leitlinien zur Sicherstellung einer soliden und vorsichtigen Unternehmensführung werden im Sinne eines transparenten Governance-Systems im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

### **Marktrisiko, Liquiditätsrisiko**

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Fonds-Look-Through Ansatz wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als quartalsweiser Regelprozess durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, werden beobachtet und quantifiziert. Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt. Aufgrund der Abläufe im Non-Investmentgrade Bereich sind 100% der Rentenpapiere als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 50,6% der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen. In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 87 VAG 2016 begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität). Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

### **Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung**

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

### **Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung**

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Branchenweit stehen Rücktrittsbelehrungen auf dem Prüfstand, negative Auswirkungen sind möglich.

### **Operationales Risiko**

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen und ein Ausfallsrechenzentrum in Wien begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog, Talentepool,...) ist etabliert.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der NV selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt. Ein umfassendes Compiancesystem sorgt für eine Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken.

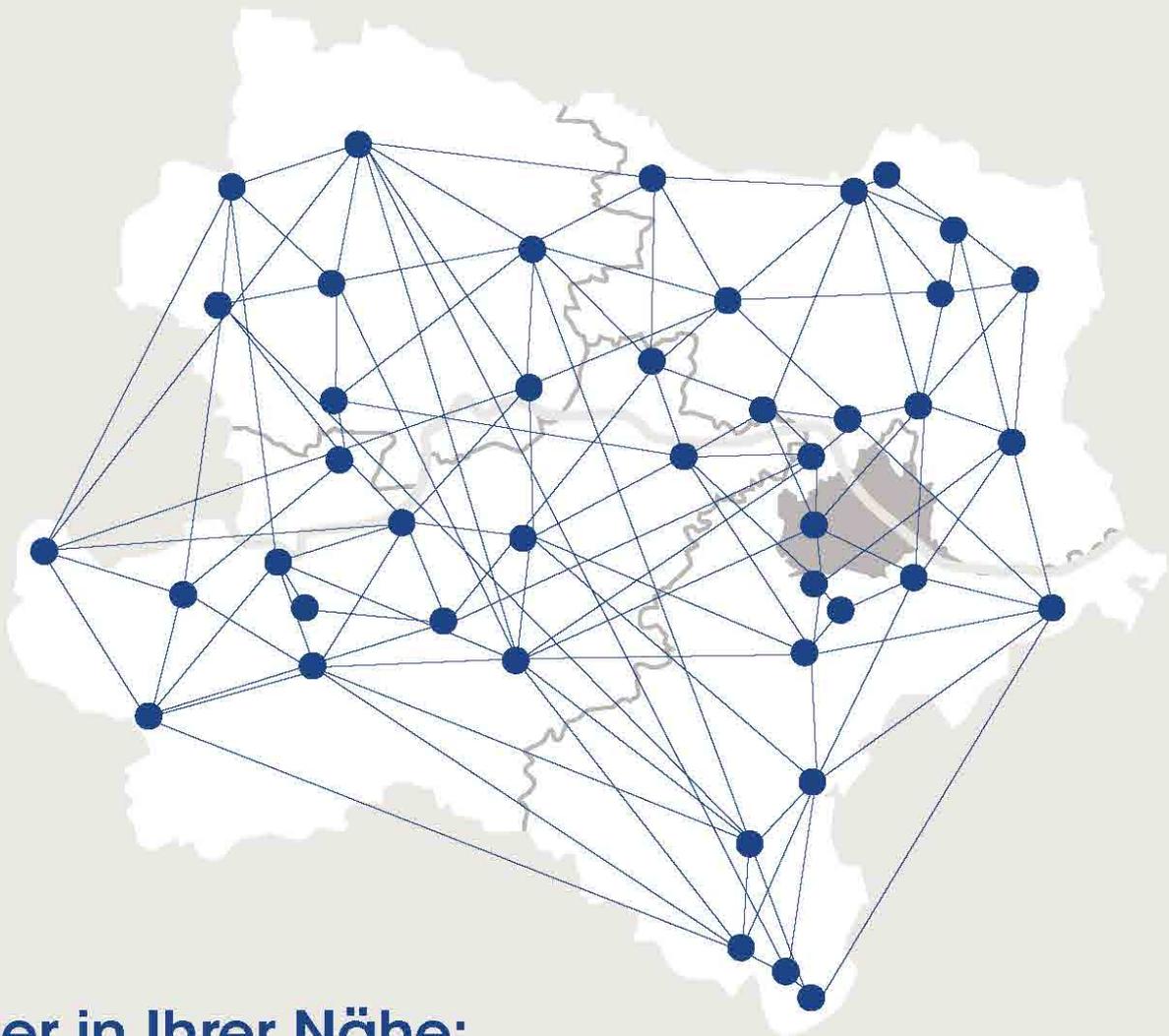
### **Strategierisiko**

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

### **Offenlegung (Säule 3)**

Das regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt, erste Berichte wurden bereits erstellt. Die Software wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

# IHR SICHERHEITSNETZ. WIR SCHAFFEN DAS.



## Immer in Ihrer Nähe: Eines von 43 Kundenbüros.

Amstetten, Aspang, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf,  
Gmünd, Groß Gerungs, Hollabrunn, Horn, Kirchberg/Pielach,  
Kirchberg/Wagram, Kirchschlag, Klosterneuburg, Korneuburg,  
Krumbach, Krems, Laa, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling,  
Neunkirchen, Ottenschlag, Perchtoldsdorf, Pöggstall, Poysdorf,  
Retz, Scheibbs, Schrems, Schwechat, St. Pölten, St. Valentin,  
Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wien,  
Wr. Neustadt, Wieselburg, Wolkersdorf, Ybbs, Zwettl, Zistersdorf



**Die Niederösterreichische  
Versicherung**

## KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2016	2015	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	302,2	296,9	5,3	1,8
Abgegrenzte Prämien	301,8	296,0	5,8	2,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	193,0	171,5	21,5	12,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	71,2	68,2	2,9	4,3
Finanzergebnis	44,9	24,0	20,9	86,9
Kapitalanlagen	1.225,2	1.228,4	-3,2	-0,3
Eigenmittel	168,0	244,3	-76,3	-31,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.028,1	1.005,1	23,0	2,3
Gewährleistungsmittel	1.232,9	1.284,1	-51,3	-4,0

	2016	2015	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	90,5	90,2	0,3	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	12,4	17,9	-5,5	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	76,0	73,8	2,1	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	54,3	53,7	0,6	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,6	23,1	0,5	

	2016	2015	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.222.872	1.179.226	43.646	3,7
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	75.630	77.387	-1.757	-2,3

## DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

### Der Vorstand

**Dr. SCHULTES e.h.**

**Mag. LACKNER e.h.**

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2016 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2016 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

**Für den Aufsichtsrat:**

**Dipl.HLFL-Ing. PLEIL e.h.**

## AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2016	Gesamt 2015
	€	€	€	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	276.312,00		276.312,00	283
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	155.772.980,94	104.584.949,75	260.357.930,69	257.236
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.289,21		1.150.289,21	4.259
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	9.642.803,16		9.642.803,16	25.548
3. Beteiligungen	3.647.032,97		3.647.032,97	38.724
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	422.182.156,40	371.334.572,74	793.516.729,14	682.899
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.270.185,00	96.619.345,00	127.889.530,00	180.217
3. Hypothekenforderungen	25.578.707,46		25.578.707,46	12.972
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		191.278,75	191.278,75	149
5. Sonstige Ausleihungen	3.223.287,67		3.223.287,67	3.353
6. Guthaben bei Kreditinstituten			0,00	23.000
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		21.998.106,11	21.998.106,11	20.428
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.899.174,49	276.735,21	3.175.909,70	2.398
2. an Versicherungsvermittler	1.479.764,09	526.108,14	2.005.872,23	1.923
3. an Versicherungsunternehmen	763.331,64		763.331,64	1.103
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.013.354,74		13.013.354,74	10.884
III. Sonstige Forderungen	25.364.392,97	537.267,87	25.901.660,84	26.475
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	1.328.499,58	2.213.470,34	3.541.969,92	4.618
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.821.656,17		4.821.656,17	4.907
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	9.529.680,99	10.149.586,75	19.679.267,74	31.776
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Aktive latente Steuern	29.504.300,00	1.480.100,00	30.984.400,00	26.512
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.038.927,53		2.038.927,53	1.893
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	-42.860.495,27	42.860.495,27	0,00	0
	700.626.341,74	652.772.015,93	1.353.398.357,67	1.361.556

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h..

St. Pölten, am 12.04.2017

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhandler

Wien, am 04.03.2017

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2016 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 555.609.170,01 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 556.282.981,50 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 673.811,49.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 4.526.854,49 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 5.141.166,22 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 614.311,73.

Dipl.-Ing. EGGNER e.h.  
Verantwortlicher Aktuar  
St. Pölten, am 09.02.2017

## PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2016	Gesamt 2015
	€	€	€	Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital	2.470.876,37		2.470.876,37	3.299
II. Kapitalrücklagen	2.143.848,60		2.143.848,60	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	112.725.567,84	39.371.117,02	152.096.684,86	220.709
IV. Risikorücklage	9.059.285,41	1.909.770,87	10.969.056,28	10.725
V. Bilanzgewinn			0,00	7.919
davon Gewinnvortrag: EUR 0 (2015: TEUR 0)				
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	48.571.224,43	5.141.166,22	53.712.390,65	53.250
2. Anteil der Rückversicherer		-614.311,73	-614.311,73	-603
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		556.282.981,50	556.282.981,50	549.906
2. Anteil der Rückversicherer		-673.811,49	-673.811,49	-657
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	304.653.135,60	2.415.026,47	307.068.162,07	304.103
2. Anteil der Rückversicherer	-24.553.736,05	-313.000,00	-24.866.736,05	-31.854
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	783.200,00		783.200,00	587
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	27.044.337,98	10.204.505,64	37.248.843,62	37.861
VI. Schwankungsrückstellung	94.322.061,44		94.322.061,44	87.665
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.792.645,10	26.043,26	4.818.688,36	4.797
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>		21.895.422,68	21.895.422,68	20.310
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19.294.637,28	102.228,24	19.396.865,52	18.164
II. Rückstellungen für Pensionen	17.405.213,77	11.014,87	17.416.228,64	16.665
III. Steuerrückstellung			0,00	30
IV. Sonstige Rückstellungen	10.341.760,06	150.508,69	10.492.268,75	9.463
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	11.720.300,97	673.811,49	12.394.112,46	12.378
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	10.989.977,74	310.267,68	11.300.245,42	13.706
2. an Versicherungsvermittler	3.307.585,76		3.307.585,76	2.980
3. an Versicherungsunternehmen	1.361.666,79		1.361.666,79	536
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	301.443,02	1.277.696,99	1.579.140,01	1.135
III. Andere Verbindlichkeiten	13.854.298,26	69.808,25	13.924.106,51	16.495
<b>G. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	29.746.320,03	14.531.769,28	44.278.089,31	382
	700.626.341,74	652.772.015,93	1.353.398.357,67	1.361.556
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			986.452,87	210

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

## Versicherungstechnische Rechnung

	2016	2016	2015
	€	€	Tsd. €
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	252.812.672,35		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-25.077.909,75	<b>227.734.762,60</b>	219.789
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-977.070,53		
bb) Stornorückstellung	-8.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	-267.556,83	<b>-1.252.627,36</b>	-1.713
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>534.779,76</b>	607
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-135.227.151,39		
ab) Anteil der Rückversicherer	14.469.307,88	<b>-120.757.843,51</b>	-118.961
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-2.063.494,30		
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.482.960,07	<b>-8.546.454,37</b>	608
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		<b>-6.883,29</b>	0
<b>5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		<b>0,00</b>	22
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			
a) Gesamtrechnung		<b>-733.798,23</b>	-459
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>			
a) Gesamtrechnung		<b>-7.813.214,00</b>	-7.722
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-53.261.023,66		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.773.578,79		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	5.319.452,11	<b>-59.715.150,34</b>	-55.928
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-3.107.001,07</b>	-1.819
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		<b>-6.656.956,50</b>	-4.390
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>19.679.613,69</b>	30.034

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

#### Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2016	2016	2015
	€	€	Tsd. €
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>19.679.613,69</b>	30.034
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.340.368,49		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.944.222,87		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.831.780,92		
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.136.581,68		
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.022.617,20		
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	548.114,14	<b>31.823.685,30</b>	19.202
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-440.357,33		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.582.610,38		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.922.744,07	<b>-6.945.711,78</b>	-10.473
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>			1
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-331,96</b>	-3
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>44.557.255,25</b>	38.760

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### LEBENSVERSICHERUNG

#### Versicherungstechnische Rechnung

	2016	2016	2015
	€	€	Tsd. €
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	49.416.294,35		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.197.246,30	<b>47.219.048,05</b>	49.202
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	514.139,43		
bb) Anteil der Rückversicherer	11.084,29	<b>525.223,72</b>	837
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>19.997.079,20</b>	15.280
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz</b>		<b>339.081,80</b>	777
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>13.582,00</b>	0
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-54.767.741,70		
ab) Anteil der Rückversicherer	439.998,97	<b>-54.327.742,73</b>	-38.937
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-936.576,05		
bb) Anteil der Rückversicherer	-93.620,41	<b>-1.030.196,46</b>	-135
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-4.647.868,65		
ab) Anteil der Rückversicherer	16.449,93	<b>-4.631.418,72</b>	-16.645
<b>7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		<b>-1.745.211,50</b>	-2.880
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.805.854,11		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.339.545,24		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	480.486,04	<b>-5.664.913,31</b>	-6.397
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz</b>		<b>-3.882,87</b>	-14
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-29.282,88</b>	-20
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>661.366,30</b>	1.068

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### LEBENSVERSICHERUNG

#### Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2016	2016	2015
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		661.366,30	1.068
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.891.105,35		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	9.681.055,59		
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.008.897,72		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.758.923,83		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.226.927,16	23.566.909,65	20.874
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-761.513,95		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.803.240,32		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.076,18	-3.569.830,45	-5.594
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-19.997.079,20	-15.280
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.041.049,36	670
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.702.415,66	1.739

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GESAMTRECHNUNG

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2016	2016	2015
	€	€	Tsd. €
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
a) Schaden- und Unfallversicherung	44.557.255,25		
b) Lebensversicherung	1.702.415,66	<b>46.259.670,91</b>	40.499
<b>2. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-11.060.620,27</b>	-8.159
<b>3. Jahresüberschuss</b>		<b>35.199.050,64</b>	32.340
<b>4. Auflösung von Rücklagen</b>			
a) Auflösung der Risikorücklage			106
<b>5. Zuweisung an Rücklagen</b>			
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-244.452,74	<b>-244.452,74</b>	
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-34.954.597,90	<b>-34.954.597,90</b>	-24.528
<b>6. Jahresgewinn</b>		<b>0,00</b>	7.918
<b>7. Gewinnvortrag</b>		<b>0,00</b>	0
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	7.919

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 12.04.2017

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Anhang geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

—Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

—Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

—Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

—Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

—Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

—Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Wien, am 12.04.2017

Mag. Georg WEINBERGER e.h.

**WIR SCHAFFEN DAS.  
IHR NV-TEAM SCHREMS.**



## ANHANG

### OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung in der Bilanz an die geänderten Vorgaben des **RÄG 2014** angepasst. Das betrifft insbesondere die Umgliederung der unversteuerten Risikorücklage ins Eigenkapital.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% vermindert.

**Grundstücke und Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 1,5% bis 2,5% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bestimmungen InvFG § 58 Absatz 2 Z1 hinsichtlich der Nichtberücksichtigung von Fondserträgen wurden angewandt.

Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo Ausgewogen, NÖ Hypo Wachstum, MI Multi Strategy SRI, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2016 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 434.607,02 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 284.643,30 (2015: EUR 4.746.944,84). Durch die im RÄG 2014 angeordnete Zuschreibungspflicht ergeben sich Zuschreibungen im Ausmaß der unterlassenen Zuschreibungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 48.535.731,25. Dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß RÄG 2014 in Folge EUR 46.716.884,57 zugewiesen. Für das Geschäftsjahr ergeben sich außerdem buchmäßige Kursgewinne in Höhe von EUR 4.326.632,72.

**Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizen** sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 14.494.420,06, für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 9.642.803,16 für Beteiligungen EUR 4.878.297,13, für Darlehen und Polizenvorauszahlungen EUR 28.993.273,88, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 901.067.480,89, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 146.184.385,00.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden mittels Solvency II konformen Ertragswertverfahren bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 676.930.898,34.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.348.127,25) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 6.357.248,26). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Anteile der UNIQA Insurance Group AG und RH Finanzbeteiligungs GmbH im Ausmaß von 25,11% zurückgekauft. Diese Transaktion hat die Herabsetzung des Grundkapitals in Höhe von EUR 828.470,30, eine Zuweisung zur gebundenen Kapitalrücklage im selben Ausmaß, sowie eine Reduktion der freien Rücklage in Höhe von EUR 103.567.237,27 zur Folge.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstafeln ADST 24/26, ÖVM 80/72, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tafeln EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet.

Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 1,00% p.a., 1,50% p.a., 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3,00% p.a., 3,25% oder 4,00% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 55.917.056,09 (2015: EUR 61.197.145,62) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 5.174.252,17 (2015: EUR 5.679.781,11) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2016 eine Auflösung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 214.195,45 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2016 gebildete Pauschalrückstellung beträgt EUR 5.060.284,32. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.252.000,00 (2015: EUR 1.331.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung betrug zum 31.12.2016 EUR 8.945.855,11.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2016 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 1.013.645,10 (2015: EUR 1.185.811,81) in der Bilanz berücksichtigt. Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnungsmäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht. Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2015. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der Prämienrückerstattungen um rund EUR 19.900.000,00 (2015: EUR 19.200.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 6.900.000,00 (2015: EUR 8.100.000,00).

Für die Berechnung der Personalarückstellungen nach dem Teilwertverfahren wurde ein **Rechnungszinssatz** von 0,25 % (2015: 1,0 %) verwendet. Dieser Zinssatz ergibt sich aus dem Stichtagszinssatz vom 31.12.2016 für eine Duration von 15 Jahren in Höhe von 1,72 %, von dem eine angenommene Wertsteigerung der zukünftigen Ansprüche von 1,5 % in Abzug gebracht wird. Das Ergebnis wurde auf 0,25 % aufgerundet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 19.396.865,52 (2015: EUR 18.163.577,06) ergab, das sind 79,2% (2015: 75,4%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 6.455.911,35 (2015: EUR 5.664.468,54) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008 P Gen für Angestellte von Pagler & Pagler ). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 17.416.228,64 (2015: EUR 16.665.249,82) war ein Betrag von EUR 6.400.518,08 (2015: EUR 5.395.399,56) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die **Veränderungen der Rückstellungen**, ergeben sich zur Gänze durch die Zuführungen bzw. Auflösungen im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung. Im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Veränderungen der Rückstellungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2016 bestehen **Haftungsübernahmen** in Form von Haftrücklassgarantien im Ausmaß von EUR 986.452,87.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist keine **Dividendenausschüttung** vorgesehen. Der Jahresüberschuss nach Steuern wurde zur Gänze in die Rücklagen eingestellt.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung** nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2016 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 4.492.738,18 (2015: EUR 4.321.957,42), davon entfielen EUR 4.080.269,27 (2015: EUR 3.896.423,39) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 510.000,00 (2015: EUR 580.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen. Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006.

Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt. Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2016	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2016
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	282.608,00	125.336,10		131.632,10	276.312,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	35.344.884,56	1.830.146,44	35.503,08		37.139.527,92
2. Gebäudewert	221.891.525,94	8.471.575,56	43.491,33	7.101.207,40	223.218.402,77
	257.236.410,50	10.301.722,00	78.994,41	7.101.207,40	260.357.930,69
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.259.025,21		3.108.736,00		1.150.289,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	25.547.639,30	6.567.159,79	22.471.995,93		9.642.803,16
3. Beteiligungen	38.724.075,49		35.077.042,52		3.647.032,97
	68.530.740,00	6.567.159,79	60.657.774,45		14.440.125,34
<b>Summe</b>	<b>326.049.758,50</b>	<b>16.994.217,89</b>	<b>60.736.768,86</b>	<b>7.232.839,50</b>	<b>275.074.368,03</b>

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 10.301.722,00 (2015: EUR 15.354.555,38) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1090 Wien, Wasserburgergasse 5, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 6-8 und 3430 Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30-32. Des Weiteren wurde der Dachbodenausbau in der Liegenschaft 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 135-137 und der Neubau auf der Liegenschaft 3100 St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10 fertiggestellt. Der Abgang von EUR 78.994,41 begründet sich aus dem Verkauf der Liegenschaft 2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 921.729,90 (2015: EUR 873.873,56).

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen an die verbundenen Unternehmen „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ in der Höhe von EUR 4.957.263,43 und „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“ in der Höhe von EUR 1.609.896,36 gewährt. Die „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“ hat das Darlehen im Geschäftsjahr mit Rückzahlungen von EUR 20.221.995,93 vollständig getilgt. Bei der „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ wurden Rückzahlungen in der Höhe von EUR 2.250.000,00 vorgenommen. Der Abgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft die Auflösung von 100% der „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“ und den Verkauf von 24% an der „Bonitas Versicherungsservice GmbH“. Der Beteiligungsabgang von EUR 35.077.042,52 betrifft die über die BL Syndikat Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile an der UNIQA Insurcane Group AG. Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren keine strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2016
	€	€	€
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.828.395,39	21.750.312,07	25.578.707,46
	0,00	12.971.678,00	12.971.678,00
Vorauszahlungen auf Polizzen	10.462,00	180.816,75	191.278,75
	8.500,00	140.009,70	148.509,70
Sonstige Ausleihungen	0,00	12.866.090,83	12.866.090,83
	20.465.428,80	8.435.539,73	28.900.968,53
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.175.909,70		3.175.909,70
	2.398.043,28		2.398.043,28
2. an Versicherungsvermittler	2.005.872,23		2.005.872,23
	1.922.771,56		1.922.771,56
3. an Versicherungsunternehmen	763.331,64		763.331,64
	1.103.161,42		1.103.161,42
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.013.354,74		13.013.354,74
	10.883.918,92		10.883.918,92
Sonstige Forderungen	8.107.663,73	17.793.997,11	25.901.660,84
	8.687.773,30	17.787.061,71	26.474.835,01
<b>Gesamt</b>	<b>30.904.989,43</b>	<b>52.591.216,76</b>	<b>83.496.206,19</b>
	45.469.597,28	39.334.289,14	84.803.886,42

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 3.223.287,67.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Bei den **Verbindlichkeiten** sind Ansprüche mit unterschiedlichen Restlaufzeiten enthalten. Dabei betreffen EUR 43.647.464,34 (2015: EUR 47.128.350,57) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, EUR 197.257,17 (2015: EUR 75.689,50) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr und unter fünf Jahren, sowie EUR 22.135,44 (2015: EUR 25.558,67) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	13.258.852,09	20.391,92
	29.588.488,05	145.947,59
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	83.685,63	
	75.968,40	
Andere Verbindlichkeiten	194.993,58	
	3.338.836,95	

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der NV Immobilien GmbH und resultieren aus der Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten sowie einem Darlehen an die „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ für diverse Immobilienprojekte. In den Anderen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Steuerverrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der „LK-NÖ Holding GmbH“ enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 440.000,00 (2015: EUR 465.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 70.000,00 (2015: EUR 115.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 301.000,00 (2015: EUR 293.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 2.968.000,00 (2015: EUR 2.718.950,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 1.013.645,10 (2015: EUR 1.185.811,81).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 10.492.268,75 (2015: EUR 9.462.995,81) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 5.839.785,11 (2015: EUR 5.678.097,00) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.912.363,64 (2015: EUR 2.436.009,61).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 13.924.106,51 (2015: EUR 16.494.848,00) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 5.938.465,25 (2015: EUR 5.829.750,37), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 920.860,04 (2015: EUR 883.760,22), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 3.511.677,03 (2015: EUR 3.295.006,61) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 44.278.089,31 (2015: EUR 381.621,91) beinhalten im Jahr 2016 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 105.107,15 (2015: EUR 151.625,62), Zinsabgrenzungen von EUR 158.804,00 (2015: EUR 158.944,66) und erstmalig Rechnungsabgrenzungsposten infolge des RÄG 2014 von EUR 44.014.178,16.

## ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG

## Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	35.091,0	35.214,8	19.635,6	9.631,3	-511,7
	34.725,3	34.492,3	17.035,9	9.325,7	-2.346,0
Haushaltsversicherung	28.530,1	28.444,3	9.703,3	7.523,5	-109,3
	27.953,1	27.812,2	8.906,3	7.195,5	-124,5
Sonstige Sachversicherungen	54.484,3	54.555,5	30.745,4	16.407,1	-4.328,9
	53.015,3	52.294,3	31.316,2	15.189,7	-4.617,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.344,2	47.329,3	28.676,3	8.857,7	-2.701,0
	46.729,0	46.514,6	22.096,4	8.498,5	-2.009,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	29.725,9	29.437,1	21.953,7	6.444,3	-492,9
	27.829,3	27.518,4	21.334,4	5.874,8	-448,1
Unfallversicherung	16.240,5	15.653,4	8.716,1	4.004,2	-305,4
	16.188,8	16.079,8	7.835,4	4.267,7	-16,6
Haftpflichtversicherung	23.897,3	23.750,2	6.184,4	7.452,2	-3.488,5
	22.738,9	22.888,2	12.262,1	6.910,8	2.404,7
Rechtsschutzversicherung	12.142,3	12.053,9	8.219,2	3.251,9	0,0
	11.526,2	11.395,8	7.345,3	3.019,8	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	204,6	262,3	246,4	44,0	-10,7
	421,1	365,4	288,8	56,6	-13,9
Sonstige Versicherungen	650,0	634,1	150,3	174,5	-319,8
	483,2	489,9	374,1	139,7	-54,2
	<b>248.310,3</b>	<b>247.334,9</b>	<b>134.230,6</b>	<b>63.790,6</b>	<b>-12.268,2</b>
	<b>241.610,1</b>	<b>239.851,0</b>	<b>128.794,9</b>	<b>60.478,7</b>	<b>-7.225,9</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	4.502,4	4.492,7	3.060,0	1.244,0	228,6
	4.317,5	4.322,0	2.617,0	1.198,4	-62,9
<b>Direktes und indirektes Geschäft gesamt</b>	<b>252.812,7</b>	<b>251.827,6</b>	<b>137.290,6</b>	<b>65.034,6</b>	<b>-12.039,7</b>
	<b>245.927,6</b>	<b>244.172,9</b>	<b>131.411,9</b>	<b>61.677,1</b>	<b>-7.288,7</b>

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2016 mit EUR 12,0 Mio. negativ.

## Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG

## Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	39.793,6	40.057,0	49.756,2
	41.097,1	41.621,7	47.562,1
Gruppenversicherungen	9.622,7	9.873,5	10.596,0
	9.898,8	10.179,6	8.705,3
	<b>49.416,3</b>	<b>49.930,4</b>	60.352,2
	<b>50.995,9</b>	<b>51.801,3</b>	56.267,4
Verträge mit Einmalprämien	3.719,3	3.772,2	7.216,6
	5.542,7	5.956,5	16.117,3
Verträge mit laufender Prämie	45.697,0	46.158,2	53.135,6
	45.453,2	45.844,8	40.150,1
	<b>49.416,3</b>	<b>49.930,4</b>	60.352,2
	<b>50.995,9</b>	<b>51.801,3</b>	56.267,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	49.207,3	49.707,8	60.049,9
	50.783,5	51.584,3	56.248,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	209,0	222,7	302,3
	212,4	217,0	19,2
	<b>49.416,3</b>	<b>49.930,4</b>	60.352,2
	<b>50.995,9</b>	<b>51.801,3</b>	56.267,4
davon Fondgebundene Lebensversicherung	2.180,8	2.205,3	2.113,9
	2.094,6	2.544,2	2.855,9

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 1.360.936,64 (2015: EUR 1.069.546,99).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 19.997.079,20 (2015: EUR 15.280.126,73) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

### Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

2016 wurden an unsere Kunden EUR 6.856.195,76 (2015: EUR 6.641.154,87) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 27.044.337,98 (2015: EUR 26.087.319,74). Die Zuweisung 2016 betrug EUR 7.813.214,00(2015: EUR 7.721.913,41).

### Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugewiesenen Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2016 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

#### Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.

5,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%  
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%  
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%  
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

**Zusatzgewinnanteil**

1,000 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall  
für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3%  
bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV\_01, GV001 angehören.

0,500 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall  
für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92,  
Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4% bzw. für alle Tarife, die den  
Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032,  
GV033 angehören.

0,375 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall  
für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25%  
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

0,000 Promille des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei  
Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F,  
AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25%  
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020,  
GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

**Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres**

7,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%  
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%  
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach  
dem 01.01.2007  
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07,  
GRE07, GRO08 angehören.

10,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00%  
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00%  
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach  
dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051,  
GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.

12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09, GRO10 angehören.
15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2015 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV058, GV059, GV060, GV061, GEA10, GRE10, GRO11 angehören.
20,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,00%, und einem Beginn nach dem 01.01.2016 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV062, GV063, GV064, GV065, GEA11, GRE11, GVK01, GLR01, GLB01 angehören.

#### **Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres**

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01 angehören.
----------------	--

#### **Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres**

0,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01 angehören.
---------------	--

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047, 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GBR01 sowie 50,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GRS01 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV berechnet sich für 2016 wie folgt:

	2016	2015
	€	€
Abgegrenzte Prämien	37.009.976	38.673.824
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	19.147.231	18.479.748
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	3.186.722	5.259.954
Aufwendungen für Versicherungsfälle	50.973.670	35.696.471
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0	6.220.203
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	11.810.127	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.249.845	4.908.486
Sonstige versicherungstechnische Erträge	13.582	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	23.119	15.765
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.748.302	1.647.402
Zuweisung zur Risikorücklage	0	9.462
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	1.046.518	0
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne § 4 Abs. 1 LV-GBV</b>	<b>5.752.740</b>	<b>3.395.829</b>

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 3 der Gewinnbeteiligungsverordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 4 zu betragen. Die gesetzlichen Vorgaben wurden unter Anwendung von § 3 (2) der Gewinnbeteiligungsverordnung erfüllt. Die Zuweisung für 2016 betrug EUR 1.745.211,50 (2015: EUR 2.880.254,62).

#### Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 534.779,76 (2015: EUR 607.000,07) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 440.104,84 (2015: EUR 514.717,72) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 3.136.283,95 (2015: EUR 1.838.708,55) betreffen mit EUR 1.531.322,70 (2015: EUR 243.558,36) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.586.872,09 (2015: EUR 1.575.306,95) die Feuerschutzsteuer.

#### Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	560.767,08	2.803.835,40
	524.073,72	2.620.368,60
Leasingraten	998.762,21	4.993.811,05
	1.199.459,77	5.997.298,85

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 15,5 Mio. (2015: EUR 13,8 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 31,0 Mio. (2015: EUR 26,5 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 4,5 Mio. (2015: EUR 5,6 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 11,1 Mio. (2015: EUR 8,2 Mio.) aufscheint. Die wesentlichen steuerlichen Unterschiedsbeträge betreffen hierbei die Personalrückstellungen in der Höhe von EUR 13,2 Mio., versicherungstechnische Rückstellungen von EUR 64,1 Mio. und Kapitalanlagen in Summe von EUR 47,7 Mio.. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde für die latenten Steuern ein Steuersatz von 25% und in der klassischen Lebensversicherung von 5% zur Anwendung gebracht.

### ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	3.400	2.470.876,37

Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

### BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2016 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2016	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2015	7.050	1.286
	99%	2014	5.765	1.440
NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien	100%	2015	21	-29
	100%	2014	49	0
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	51%	2015	121	70
	75%	2014	147	15
wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100%	2015	5	-4
	100%	2014	4	-1

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2016	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2015	4.795	689
	49%	2014	4.352	621
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2015	41	0
	25%	2014	41	1

### ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISS

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter und der verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	432,0	33.636.303,30
	419,0	31.548.235,65
Betrieb	206,5	12.763.516,13
	202,5	12.538.509,52
Insgesamt	638,5	46.399.819,43
	621,5	44.086.745,17

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2016	2015
	€	€
<b>Vorstand</b>		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	-45.754,55	12.832,00
	<b>-45.754,55</b>	<b>12.832,00</b>
<b>Andere Mitarbeiter</b>		
Zahlungen für Abfertigungen	776.365,80	363.291,63
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	1.279.043,01	1.116.244,04
	<b>2.055.408,81</b>	<b>1.479.535,67</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.009.654,26</b>	<b>1.492.367,67</b>

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2016	2015
	€	€
<b>Vorstand</b>		
Zahlungen für Pensionen	585.227,40	580.301,08
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	234.416,10	-91.743,53
	<b>819.643,50</b>	<b>488.557,55</b>
<b>Andere Mitarbeiter</b>		
Zahlungen für Pensionen	852.492,19	903.378,17
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	516.562,72	-829.936,42
	<b>1.369.054,91</b>	<b>73.441,75</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.188.698,41</b>	<b>561.999,30</b>

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 794.785,85 (2015: EUR 810.336,88). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2016 EUR 108.000,00 (2015: EUR 108.000,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.267.365,46 (2015: EUR 1.269.830,71). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 120.160,16 (2015: EUR 177.802,06) angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2016	2015
	€	€
Gehälter und Löhne	17.666.717,97	17.078.741,98
Aufwendungen für Abfertigungen	2.009.654,26	1.492.367,67
Aufwendungen für Pensionen	2.188.698,41	561.999,30
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.193.296,07	8.906.291,92
Sonstige Sozialabgaben	872.113,07	892.171,62
<b>Gesamt</b>	<b>31.930.479,78</b>	<b>28.931.572,49</b>

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 32.882.294,71 (2015: EUR 31.911.057,52) an.

## VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

### Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-ING. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Franz RAAB
Gewählte Mitglieder:	Otto AUER Mag. Hannes BOGNER Mag. Klaus BUCHLEITNER Hofrat Dr. Johann FREILER Dipl. Ing. Dr. Johann LANG Ökonomierätin Theresia MEIER Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI Mag. Matthäus NIMMERVOLL Mag. Alfred RIEDL Abg. Z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL Eva BRUNNHUBER Hermann MAISSER Anton PFEIFER Josef WAGNER Gottfried ZELENKA

### Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender  
Mag. Bernhard LACKNER

## Beirat

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Dir. Ing. Mag. Alois HUBER</b>
<b>Vorsitzender Stellvertreter:</b>	<b>Vizepräsident DI Richard AUER-WELSBACH</b>
<b>Mitglieder:</b>	<b>Mag. Rudolf BERGER</b>
	<b>Landeskammerrätin Anna BRANDSTETTER</b>
	<b>Bezirksbauernratsobfrau Martina DIESNER-WAIS</b>
	<b>Andreas EHRENBANDTNER</b>
	<b>Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN</b>
	<b>Ing. Mag. Dr. Martin JILCH</b>
	<b>DI Peter KAISER</b>
	<b>Dr. Martin KARNER</b>
	<b>Kommerzialrat Peter KASTNER</b>
	<b>Mag. Josef KRONISTER</b>
	<b>Mag. Walter MEDOSCH</b>
	<b>Tassilo METTERNICH-SANDOR</b>
	<b>Mag. Helmut MIERNICKI</b>
	<b>Irene NEUMANN-HARTBERGER</b>
	<b>Martin PREINER</b>
	<b>Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA</b>
	<b>Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF</b>
	<b>Dipl. Ing. Anna STEINDL</b>
	<b>Mag. Klaudia TANNER</b>
	<b>Franz WAGNER</b>
	<b>Christian WILDEIS, MBA</b>
	<b>Jörg WIPPEL</b>
	<b>DI Reinhard WOLF</b>

## LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2016	Wien VIII, Piaristengasse 1	2016
Wien I, Bartensteingasse 4	2016	Wien IX, Alserbachstraße 2	2016
Wien I, Doblhoffgasse 5	2016	Wien IX, Borschkegasse 7	2016
Wien I, Ebendorferstraße 3	2016	Wien IX, Garnisongasse 6	2016
Wien I, Falkestraße 6	2016	Wien IX, Garnisongasse 11	2016
Wien I, Getreidemarkt 18	2016	Wien IX, Glasergasse 12	2016
Wien I, Hegelgasse 17	2016	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2016
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2016	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2016
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2016	Wien IX, Pasteurgasse 2	2016
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2016	Wien IX, Pasteurgasse 4	2016
Wien I, Rengasse 9	2016	Wien IX, Pasteurgasse 6	2016
Wien I, Schmerlingplatz 2	2016	Wien IX, Porzellangasse 50	2016
Wien III, Ditscheinergasse 2	2016	Wien IX, Porzellangasse 54	2016
Wien III, Ditscheinergasse 3	2016	Wien IX, Rögergasse 34	2016
Wien III, Hetzgasse 45	2016	Wien IX, Seegasse 8	2016
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2016	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2016
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2016	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2016
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2016	Wien IX, Wasserburgergasse 5	2016
Wien III, Ungargasse 58	2016	Wien X, Schleiergasse 18	2016
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2016	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2016
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2016
(Miteigentumsanteile)	2016	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2016
Wien IV, Goldeggasse 7	2016	Wien XVIII, Schulgasse 84	2016
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2016	Wien XVIII, Schulgasse 86	2016
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2016	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2016
Wien V, Bräuhausgasse 34	2016	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2016
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2016	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2016
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2016	Baden, Braitnerstraße 17	2016
Wien VII, Bandgasse 2	2016	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 108	2016	(Miteigentumsanteile)	2016
Wien VII, Burggasse 116		Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2016
(Wohnungseigentumsanteile)	2016	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Halbgasse 9	2016	(Miteigentumsanteile)	2016
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2016	St. Pölten, Brunnengasse 26-28	2016
Wien VII, Lerchenfelder Straße 135-137	2016	St. Pölten, Domgasse 4	2016
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2016	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2016
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2016	St. Pölten, Herrengasse 9	2016
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2016	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2016
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2016	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2016
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2016	St. Pölten, Kerensstraße 2	2016
Wien VII, Seidengasse 4	2016	St. Pölten, Klostersgasse 31	2016
Wien VII, Seidengasse 25	2016	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2016
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2016	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2016
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2016	St. Pölten, Rathausplatz 13	2016
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2016	St. Pölten, Rathausplatz 15	2016
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2016	St. Pölten, Rennbahnstraße 43	2016
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2016	St. Pölten, Wiener Straße 6-8	2016
Wien VIII, Lange Gasse 16	2016	Tulln, Rudolf-Buchinger Straße 30-32	2016

**KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT**

<b>Kundenbüros in Niederösterreich</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefonnummer</b>
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Pfaffstättner Str. 3	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, Bahnhofstr. 3	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 12	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 14	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Wiener Straße 30	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 25	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schrems	3943 Schrems, Hauptplatz 3	(02853) 623 84
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Langenharterstraße 20	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Neubau 40	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wieselburg	3250 Wieselburg, Zur Autobahn 4	(07416) 520220
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59

<b>Kundenbüros in Wien</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefonnummer</b>
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23



**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/9013-0

Fax: 02742/9013-6395

info@noevers.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Patrick Lachmann